

Begründung Finanzantrag

Die allgemeine finanzielle Situation

Die momentanen finanziellen Gegebenheiten reichen nicht aus, um Ausgaben vorzufinanzieren. Das liegt daran, dass wir uns über Werbeanzeigen finanzieren, die saisonalen Konjunktoren unterliegen.

Unterfinanzierung der zweiten Ausgabe

Im Juni 2014 wurde die zweite Ausgabe der freistuz veröffentlicht. Da in diesem Zeitraum die Nachfrage nach Werbeanzeigen gering war und die Organisation der Beschaffung von Werbekunden, sowie die Struktur der Finanzplanung weniger ausgebaut war als momentan, da wir uns auf redaktionelle Arbeit fokussiert hatten, kam es im Zuge der oben genannten Ausgabe zu einem finanziellen Defizit.

Dispositions kreditkosten

Durch das genannte Defizit kam es zu einer Unterfinanzierung. Diese Unterfinanzierung konnte trotz großer Mühen nicht komplett amortisiert werden. Die Einnahmen aus Kuchenverkäufen und Werbeanzeigen reichten nicht aus um dieses Defizit zu beheben. Dieser Umstand führt dazu, dass Mitglieder der freistuz die Ausgaben aus Dispositionskrediten vorfinanzieren müssen. Im Zuge dessen fallen Dispositionskreditkosten von 11,45 % oder in absoluten Zahlen von 77,14 € an, die aus privaten Spenden der Redaktionsmitglieder finanziert werden.

Zielsetzung

Es ist das erklärte Ziel der freistuz in eine finanzielle Situation zu kommen, die es ermöglicht ein Polster aufzubauen, welches ausreicht um eine Ausgabe vorzufinanzieren. Deshalb erbittet die freistuz eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 673,74 € bei der Studierendenvertretung der Universität Freiburg. Dies entspricht den Druckkosten einer Ausgabe. Und obwohl wir hier nun viel über Geld schreiben, möchten wir betonen KEINE kommerzielle Zeitung zu sein. Wir befinden uns momentan in der Phase der Vereinsgründung und wollen als gemeinnützig anerkannt werden, weshalb auch unsere Satzung sagt, dass wir ein Verein mit dem Interesse, die "freie[] journalistische[] Arbeit" zu fördern sind und einen "Beitrag zur regionalen, politischen und kulturellen Bildung" leisten wollen (§2.2 Satzung). Ebenso ist "Der Verein [...] selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke" (§2.4 Satzung).

Was passiert mit dem Geld?

Sollten wir von der Verfassten Studierendenschaft Geld zugesprochen bekommen um die Druckkosten vorstrecken zu können, so würden wir die VS in den Auflösungsparagraphen unserer Vereinssatzung mit aufnehmen. Sollte die freistuz dann irgendwann aufhören zu existieren und zu diesem Zeitpunkt über Geld verfügen, so hätte die VS mit erster Priorität Anspruch auf dieses Geld bis zur Summe, die uns zugesprochen wurde. Restliches Vermögen würde, wie bisher vorgesehen, an den aka-Filmclub und die Obdachlosenhilfe Freiburg gehen. Damit hoffen wir den in der letzten StuRa-Sitzung geäußerten Bedenken zu begegnen.

Kuchenverkäufe als Bereicherung des studentischen Lebens

Die Mitglieder investieren wöchentlich Arbeit und Geld in den Kuchenverkauf im KG4 und gelegentliche Verköstigungen an anderen Orten. Ein Beispiel für weitere Kuchenverkäufe neben den regulären Freitagsverkäufen sind die Kuchenverkäufe im Durchgang des KG3 beim jeweiligen Erscheinen der neuen Ausgaben. Auch die Kosten der Zutaten zahlen die Mitglieder selbst. Zudem stellen die Verköstigungen allem voran eine Bereicherung des universitären Alltags dar.